

Westfortsetzung, ein schmaler, an seiner breitesten Stelle einen km nicht überschreitender Streifen, der im Bereich des Wiesenfeldbaches sogar kurzfristig unterbrochen wird, setzt sich überwiegend aus Agsbachschichten zusammen. Erst im Grailgraben tritt an der Kalkalpenstirn ein vom Hauptkörper der Laaber Decke gelöster Span von invers gestellten Kaumberger Schichten hinzu; östlich der Traisen ist die Laaber Decke dagegen ausschließlich durch Kaumberger Schichten vertreten.

Die Agsbachschichten konnten an verschiedenen Stellen des Kartenblattes durch Nannofloren eingestuft werden. Ihr jüngster Anteil umfaßt noch die *Discoaster lodoensis*-Zone (Np 13, oberstes Unter-Eozän bis oberes Mittel-Eozän).

4. Flysch-Nordzone (Kahlenberger- und Greifensteiner Teildecke)

Dieser Bereich ist bereits bis zum Kreisbachtal auskartiert, wobei nur noch ein 1,5 km breiter Streifen bis zum Blattrand fehlt. Hauptproblem ist vorerst noch die Übertragung der im östlichen Wienerwald erarbeiteten tektonischen Gliederung auf unser Kartierungsgebiet. Dabei ist für diese Frage bedeutsam, ob sich, als tektonisch wichtiges Element, der Zug von Sieveringer Schichten in der Art, wie es traditionell dargestellt wird (P. GÖRISCHLING 1966, Mitt. Geol. Ges. Wien, 58), im Steinbergzug (N Rainfeld) fortsetzt und bei St. Veit a. d. Gölsen unter die Laaber Decke untertaucht, oder ob dieses Element sich über Kukubauer Hütte—Zehethofer im Schwarzenbachtal—Am Guggel—zum nördlich der nach Eschenau führenden Straße befindlichen Steinbruch in der Rothenau fortsetzt. Auch ist noch nicht ausreichend geklärt, welche der zahlreichen Schuppengrenzen der die Kahlenberger- von den Greifensteiner Teildecke trennenden Deckengrenze entspricht.

Bericht 1976 über geologische Aufnahmen im kristallinen Grundgebirge auf Blatt 56, St. Pölten (Dunkelsteiner Wald)

VON ALOIS MATURA

Die Grundgebirgsauftragungen im äußersten NW-Eck des Blattes westlich und nördlich von Obermamau bestehen aus Granulit mit SW-Einfallen der Schieferung. Einzelne Serpentin-Lesesteine sowie Bruchstücke von Chalzedonkrusten in den Feldern westlich des Oedfeldes bei Obermamau zeigen möglicherweise das Südende der Granulitmasse an. Denn der Kalbling, eine Auftragung etwa 1 km südöstlich von Obermamau, besteht vorwiegend aus leukokraten, diatektischen Gneisen mit eingelagerten Amphiboliten. Eine ähnliche Gesteinsgesellschaft begleitet den Südrand des Granulits des Dunkelsteiner Waldes zwischen Krapfenberg und Windschnur. Diese hellen Gneise scheinen sich auch gegen Westen Richtung Wernersdorf auszudehnen. 500 m südöstlich Wernersdorf aber, an der Straßenböschung zum Fuxen Wald, sind steil bis mittelsteil südfallende, migmatitische Paragneise aufgeschlossen mit m-großen, linsenförmigen Einlagerungen von Amphibolit.

Blatt 57, Neulengbach

Bericht 1976 über geologische Aufnahmen in der Flyschzone auf Blatt 57, Neulengbach (Wienerwald)

VON WOLFGANG SCHNABEL

Die im Berichtszeitraum fortgesetzten Aufnahmsarbeiten beschränkten sich auf den Nordteil der Greifensteiner Decke und hier wieder besonders auf das Gebiet nördlich der Linie Hochschaid—Altengbach—Rekawinkel. Besondere Beachtung fand dabei